

## Latvija: Mittelpunkt der baltischen Staaten

Im Rahmen des ERASMUS+-Programmes war es mir, Steven Pick, als Mitarbeiter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld möglich nach Lettland zu reisen und neue Impulse in der Vermittlung von Kultur und historischer Bildungsarbeit zu gewinnen. Schwerpunkt des Besuchs war der Austausch mit den Kultureinrichtungen der Stadt Daugavpils, der zweitgrößten Stadt in der Republik Lettland. Die Reise begann am 13. Mai 2023. Von Berlin aus, landete ich mit dem Flugzeug auf dem Rollfeld des Flughafens am westlichen Rand der Hauptstadt Riga. Noch am gleichen und am Folgetag wurden erste Eindrücke zur lettischen Hansestadt sowie größten baltischen Metropole gewonnen. Am 14. Mai 2023 brachte mich nach 3 ½ Stunden Fahrt ein Zug in die mehr als viermal kleinere, aber trotzdem zweitgrößte Stadt Lettlands, nach Daugavpils. Dort wurde ich von Olga Tolmacova begrüßt, mit der ich bereits in Vorbereitung auf das Projekt in gutem Austausch stand. Sie brachte mich in das Mark Rothko Center, welches sich in der historischen Festungsanlage aus dem 19. Jahrhundert befand. Von dort aus startete ich in den folgenden fünf Tagen in eine sehr intensive Woche, mit zahlreichen Gesprächen und anregenden Diskussionen mit Pädagogen, Lehrkräften, Historikern und Studierenden. Am Morgen des 15. Mai wurde die Saules Skola, eine Kunst- und Designschule in Daugavpils besucht. Die stellvertretende Direktorin für internationale Projekte führte durch das Haus und seine Kursbereiche. Es gab die Möglichkeit zum Austausch mit Studenten und

Einblicke in deren Tätigkeit. Am Nachmittag wurde ein Litographiekurs besucht. Am Praxisbeispiel wurde durch eine Lehrkraft die Methodik erläutert und eigene Erkenntnisse konnten durch selbstständige Ausführungen erworben werden. Am Folgetag wurde das Mark Rothko Museum in der Festungsanlage besichtigt. Nach Einführung in den



Ausstellungsbereich und Erklärungen zur Bedeutung des lettischen Künstlers, dessen expressionistische Werke zuletzt für über 80 Millionen Dollar den Besitzer wechselten, war es möglich, „hinter die Kulissen“ zu schauen. Hier wurden vor allem Gespräche über die Lagerung bzw. Aufbewahrung von Kulturgut sowie deren Inventarisierung geführt. Inhaltliche Schwerpunkte des Diskurs waren dabei die Langzeitsicherung der Kunstgegenstände in klimastabilen, aber auch -gesteuerte Räumlichkeiten und die Erfassung der Objekte im webbasierten nationalen Datenbanksystem. Der Nachmittag stand unter dem Thema der

Vermittlung und Bildungsarbeit. Diese wurden im Rahmen der Führungstätigkeiten innerhalb der historischen Festungsanlage erläutert. Am 17. Mai wurden Einblicke in die Arbeit der städtischen Verwaltung gegeben. Es wurden zahlreiche Fachbereiche besucht und ein grober Überblick konnte gewonnen werden. Der Nachmittag war durch praktische Arbeit geprägt. Im Clay Art Center wurde nach einer kurzen theoretischen Einführung mit Ton gearbeitet. Anhand



fertiger Ausführungsbeispiele wurden eigene Formversuche unternommen und Designbeispiele, die sonst Vermittlungsgenstand für Studierende sind, erklärt. Erneuten Austausch zur historischen Bildungsarbeit und zum Umgang mit archäologischen und schriftlichen Quellen gab es am 18. Mai im Stadtmuseum. Mit dem anwesenden Historiker gab es Möglichkeiten zum Gedankenaustausch. Es wurden vor allem die digitalen Potentiale besprochen, um den Wert der eigenen Sammlungen und Objekte zu heben und über Online-

Dienste neue Zielgruppen zu gewinnen. Am Morgen des 19. Mai 2023 verabschiedete ich mich aus Daugavpils, um mit dem Zug zurück nach Riga zu reisen. In eigener Initiative verschaffte ich mir dort nochmals einen Eindruck über die Stadt und seine Leute, ehe mich ein zeitiger Flug am 20. Mai 2023 wieder zurück nach Deutschland brachte.

Als Fazit aus dieser Woche ist mitzunehmen, dass der Ausbau der digitalen Infrastruktur auch für uns von elementarer Bedeutung werden muss. In Lettland bieten verschiedene Online-

Angebote bereits jetzt diverse Möglichkeiten zur Vermittlung und Bereitstellung von weiterführenden Inhalten. Hervorzuheben ist der öffentliche Zugang zum Internet in den Kultureinrichtungen und an allen öffentlichen Plätzen, die dadurch zusätzliche Angebote bieten und vertiefende Angaben zu aktuellen Ausstellungen oder Objekten, die gegenwärtig



nicht Bestandteil einer Schau sind, geben können. Durch die Schaffung elektronischer Metaebenen ist es zudem Möglich verschiedene Bedürfnisse unterschiedlichster Zielgruppen zu befriedigen. Durch die Zusammenarbeit der kulturellen Institutionen ist ein Netzwerken auf hohem Niveau erkennbar. Hinzu kommt, dass durch die offensichtlich identitätsstiftende Arbeit ein stärkeres kulturelles Bewusstsein der Daugavpilsener Einwohnerschaft zu erkennen ist.